



## **Geschäftsleitung**

Christoph Baumann und Mattea Meyer, Co-Präsidium

Wahlen und Abstimmungskämpfe, abwechslungsreiche thematische Veranstaltungen, eine enge Zusammenarbeit mit Verbündeten und das vielfältige Engagement von zahlreichen Mitgliedern prägten das Amtsjahr 2014/2015 der SP Winterthur.

Mit Rafael Steiner, Thomas Bischof und Martin Mennen sind langjährige, engagierte GL-Mitglieder auf die Jahres-MV 2014 zurückgetreten. An ihrer Stelle konnten wir neben den bisherigen Mitgliedern Maria Sorgo, Felix Biegel, Eveline Kunz und Florian Weber mit Gabriela Stritt, Felix Steger und Simon Walter drei neue, motivierte Mitglieder für die Geschäftsleitung gewinnen. Seit März 2014 leiten zudem neu Christoph Baumann und Mattea Meyer die SP Winterthur als Co-Präsidium. Eveline Kunz und Susanne Trost verstärkten ein weiteres Jahr dank ihrer bewährten Arbeit die Aktivitäten der SP Winterthur.

Für die Abstimmungen und Wahlen im Amtsjahr lässt sich eine gemischte Bilanz ziehen. Mit unserer Politik für mehr bezahlbaren Wohnraum konnten wir sowohl bei der kantonalen Abstimmung zur PBG-Revision als auch bei den kommunalen Abstimmungen für die Erhöhung der Baubewilligungsgebühren oder zum Rahmenkredit für gemeinnützigen Wohn- und Gewerberaum klare Mehrheiten gewinnen. Grundlage der Abstimmung zum Rahmenkredit bildete zudem unsere Initiative „Stiftung für bezahlbaren Wohnraum“, die wir zugunsten des Gegenvorschlages zurückgezogen haben. Ebenfalls erfolgreich war unsere Veloinitiative, bei der es Dank der Zusammenarbeit mit anderen Parteien gelang, den indirekten Gegenvorschlag des Stadtrates entscheidend zu konkretisieren. Auf dieser Basis entsteht rund um den Hauptbahnhof wenn zwar nicht sofort, so doch langfristig endlich eine zukunftsfähige Lösung für die Veloparkierung. Weniger Erfolg hatten wir im Wahlkampf um den Präsidiumssitz der Schulpflege Veltheim-Wülflingen, wobei unsere SP-Kandidatin Isabella Matzinger den CVP-Kandidat René Schürmann nach einem Achtungserfolg in den zweiten Wahlgang zwang und danach unterlag.

Darüber hinaus ergriffen wir frühzeitig Position gegen die Privatisierungsabsichten des Kantonsspitals Winterthur und der Integrierten Psychiatrie Winterthur und werden auch weiterhin am Thema dran bleiben. Dies gilt auch für die MSW, die einer ungewissen Zukunft entgegenblickt. Gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Lehrpersonen, Auszubildenden und UnterstützerInnen kämpften wir für den Erhalt der MSW und konnten im Sommer die Petition „Rettet die Metalli“ bereits nach kurzer Sammelphase mit über 2200 Unterschriften einreichen.

Auch im Amtsjahr 2014/2015 haben wir unsere Zusammenarbeit mit nahestehenden politischen Parteien und Verbänden, den Gewerkschaften, dem Mieterverband, den Genossenschaften und



Kulturgruppen vertieft und ausgebaut. Dieser enge Austausch zeigte sich nicht nur in gemeinsamen Abstimmungskampagnen, sondern auch in gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen wie dem 1. Mai, dem Kulturrundgang oder dem Anlass zum Thema Privatisierungen.

Die verlorene linke Mehrheit in Winterthur Stadt und die zum Teil fehlende Präsenz in Winterthur Land regten zudem einen Strategieprozess an, der an der MV im Frühling 2014 mit Workshops lanciert wurde. Daraus entstanden nicht nur aktive Projektgruppen zu Sozial- und Kulturpolitik, sondern auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Partei und Fraktion durch einen Beisitz des Fraktionspräsidiums in der GL oder zweimal jährlich stattfindende Treffen mit den Landsektionen. Mit dem Sommerapéro, einem gebührenden Abschiedsfest für Pearl Pedergrana und einem grossen Fest mit der SP Kanton Zürich kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Ebenfalls viel Sympathien gewannen wir mit der Organisation Koordinationskonferenz für die kantonalen SP-Parteien sowie des Parteitages der SPS in der Halle 52.

Wir danken allen engagierten SP-Mitgliedern für die gemeinsamen Erlebnisse, die interessanten Diskussionen an zahlreichen Veranstaltungen, die wertvolle Mitarbeit in Abstimmungs- und Wahlkämpfen, die guten Ideen für politische Projekte und den unermüdlichen Einsatz in den Ortsparteien und Sektionen.

Kurz gesagt: Wir haben uns auch im Amtsjahr 2014/2015 für das eingesetzt, was eine Stadt und ihr nahes Umland ausmacht: ein vielfältiges Kulturangebot, bezahlbare Wohnformen, qualitativ hochstehende Leistungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich und eine Mobilität, die auf Bus und Velo setzt. Es existieren zahlreiche Ideen für politische Projekte – packen wir sie gemeinsam an.



## SP-Fraktion GGR

Silvio Stierli, Fraktionspräsidium

Am 12. Mai 2014 hat sich der Grosse Gemeinderat neu konstituiert. Auf diesen Zeitpunkt hin hat die Fraktion ein neues Präsidium gewählt. Nachdem die SP bei den Gesamterneuerungswahlen des Grossen Gemeinderates vom 9. Februar 2014 einen Sitz verloren hat, zählt die Fraktion noch 15 Mitglieder - damit ist sie immer noch die grösste Fraktion.

Am 30./31. August 2014 hat die Fraktion eine Retraite durchgeführt und eine Legislaturplanung vorgenommen. Die verlorene links-grüne Mehrheit im Stadtrat stellt die Fraktion vor eine neue Herausforderung. Für die SP ist es nach wie vor schwierig, bei finanzpolitischen Fragen Mehrheiten zu finden. Die Budgetdebatte hat gezeigt, dass sich die Bürgerlichen selbst mit radikalen und unsinnigen Sparanträgen durchsetzen.

Mit politischen Vorstössen hat die Fraktion starke Akzente gesetzt. Folgende SP-Vorstösse wurden 2014 im Grossen Gemeinderat behandelt:

- 20.1. - Postulat S. Madianos-Hämmerle „Weniger Sonderschüler und Sonderschülerinnen, Stärkung der Regelschulen (an SR überwiesen)  
- Interpellation O. Seitz „Familienergänzende Kinderbetreuung: Förderung der Qualität“
- 24.2. - Interpellation U. Meier „Zukunft des Theater Winterthur - Planung und Fahrplan zu den anstehenden Entscheidungsfindungen“
- 7.4. - Interpellation F. Landolt „Planungszone Neuhegi / Querung Grüze / Kapazität St. Gallerstrasse
- 5.5. - SP-Initiative „Stiftung für bezahlbaren Wohn- und Gewerberaum“  
- Interpellation S. Stierli „Pensionskasse der Stadt Winterthur: Retrozessionen und Vermögensverwaltung“
- 30.6. - Postulat F. Landolt „Parkierungsregime Wartstrasse / Eulachhallen und weiteres Umfeld (an SR überwiesen)  
- Interpellation O. Seitz „Soll die Stadt weiterhin Leistungen für Nicht-Winterthurer/innen subventionieren?“
- 25.8. - Interpellation M. Sörgo, B. Helbling „Umwandlung der Rechtsform des KSW in eine privatrechtliche AG“  
- Motion C. Ulrich „Gestaltungsplan mit gemeinnützigem Wohnanteil“  
- Motion C. Ulrich „Erhaltung der Gartenstadtquartiere“ (erheblich erklärt)  
- Postulat F. Landolt „Neues Verkehrsregime im Norden der Altstadt“
- 3.11. - Interpellation S. Stierli „Wegzug der School of Engineering („Technikum“) aus Winterthur“



- 8.12. - Behördenreferendum gegen die teilweise Abschaffung der Gemeindegremien
- 17.12. - Initiative „Endlich genügend Veloparkplätze am Hauptbahnhof“

## **Projektgruppe Gesundheit und Soziales**

Maria Sorgo

Die Projektgruppe Gesundheit und Soziales gründete sich im Frühjahr 2014 mit dem Ziel, die diversen anstehenden Projekte in den gesundheitlichen und sozialen Bereichen der Stadt Winterthur zu begleiten, fachliche Vorschläge und Positionen zuhanden der Partei zu erarbeiten, aber auch um eigene Ideen und Projekte aus der SP zu entwickeln. Die Projektgruppe hat eine beratende Funktion sowohl für die Fraktion, die Geschäftsleitung und die Gesamtpartei, sie kann Ideen und Anregungen liefern, die endgültigen Entscheidungen werden aber weiterhin von den zuständigen Gremien, wie der Mitgliederversammlung oder der Fraktion gefasst. Die Mitglieder der Projektgruppe haben ein ausgewiesenes Fachwissen im gesundheits- und sozialpolitischen Bereich.

In diesem Jahr beschäftigten uns von Beginn weg im gesundheitlichen Bereich vor allem die Bestrebungen des Regierungsrates, das Kantonsspital Winterthur und die integrierte Psychiatrie Winterthur in privatrechtliche Aktiengesellschaften umzuwandeln. Nach einer Auslegeordnung unter der fachlichen Leitung von Anna Sax, Gesundheitsökonomin, aus der auch das Positionspapier zur Gesundheitsversorgung der SP Kanton Zürich entstand, erarbeitete die Projektgruppe die Vernehmlassungsantwort zum Gesetzesentwurf des KSW. Mitunter aus dieser Diskussion entstand auch eine dringliche Interpellation, die den Stadtrat aufforderte, seine Haltung zu diesem Gesetzesentwurf offen zu legen. Die Vernehmlassungsantwort zur Integrierten Psychiatrie Winterthur wird im 2015 erfolgen. Die Bekämpfung der Privatisierungsbestrebungen im Gesundheitsbereich wird auch im nächsten Jahr ein wichtiges Projekt für die Fachgruppe bleiben.

Im sozialen Bereich waren die Diskussionen in Winterthur auch dieses Jahr geprägt von den steigenden Kosten in der Sozialhilfe. Die Angriffe der bürgerlichen Parteien auf bewährte soziale Errungenschaften sind auch für die SP Winterthur ein grosses Thema und die Projektgruppe hat es sich hier zur Aufgabe gemacht, durch Information und konkrete Vorschläge eigene Schwerpunkte zu setzen und so der bürgerlichen Abbau- und Deregulierungsmentalität entgegenzutreten. Die



Projektgruppe hat zudem im Vorfeld die Ergreifung des Behördenreferendums gegen die teilweise Streichung der Gemeindegremien vorbereitet und wird im 2015 den Abstimmungskampf fachlich mitbegleiten. Diese Themen werden auch 2015 Schwerpunkte bleiben.

## **AG SP 60+**

Marianne Frehner

Wir sind eine noch sehr junge Gruppe mit Genossinnen und Genossen, alle älter als 60 Jahre, also SP60+, Winterthur. Nachdem bei der ersten Umfrage 15 Fragebogen zurückkamen, war die erste Versammlung, am 15. Oktober 2014 leider sehr schwach besucht.

Nun aller Anfang ist schwer, an der zweiten Sitzung vom 23. Januar 2015, an der Bea Baltensberger ausführlich über soziale Sicherheit im Alter informierte, waren eine schöne Gruppe interessierte Mitglieder anwesend. Während einer angeregten Diskussion wurde beschlossen, vor der Abstimmung betreffend Kürzung der Gemeindegremien, eine Pressemitteilung (M.F) zu verschicken und mindestens einen Leserbrief (M.F) zu diesem Thema zu schreiben.

Die nächste Sitzung, zum Thema „Wohnen im Alter“, mit der Referentin Katharina Fromm, findet am 18. März 2015 statt



## **Arbeiterunion**

Eveline Kunz

### **1. Mai**

Der 1. Mai 2014 fand in diesem Jahr an einem Donnerstag statt. Maria Sörgo, Doris Bianchi und Mattea Meyer hiessen die Rednerinnen am Morgen auf dem Neumarkt. Am Nachmittag besuchte uns Regierungsrat Martin Graf in der Reithalle. Die Kundgebungen, der Umzug und das Fest in der Reithalle waren gut besucht. Trotzdem schloss die Rechnung der 1. Mai Feier 2014 mit einem Defizit.

### **Waldschenke**

Die Vermietungen in der Waldschenke laufen gut. Die Hütte wird gerne für Fester aller Art gemietet. Kilian Schmid und Marius Krämer kümmern sich um die Vermietungen und um die Instandhaltung der Hütte. Ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz.

### **Veranstaltungen**

Wir veranstalteten ein öffentliches Fussball-Schauen in der Waldschenke. Dabei wurde das WM Spiel Schweiz-Ecuador am 15. Juni übertragen. War ein schöner Abend mit verschiedensten Besucher/innen. Christa und Christoph Benz und Matthias Erzinger organisierten die beliebten Sonntagsbrunchs in der Waldschenke.

## **JUSO Winterthur**

Pascal Wacker

Die JUSO Winterthur kann auf ein erfolgreiches Politjahr 2014 zurückblicken. Es wurde ein engagierter Gemeinderatswahlkampf mit mehreren JUSO Kandidat\_Innen auf der Liste der Sozialdemokrat\_Innen und Gewerkschaften geführt, sowie mehrere Abstimmungskämpfe (Masseneinwanderungsinitiative, My Body my Choice, Mindestlohn Initiative, Gripen Referendum). Wir beteiligten uns am traditionellen 1. Mai Fest der Arbeiterunion Winterthur. Die JUSO Winterthur setzte sich konsequent gegen die bürgerliche Abbau-, Spar- und Privatisierungspolitik in Winterthur ein (Stadtgärtnerei, Spital, Gehaltskürzungen, Sparpakete, usw). Wir konnten unsere Arbeit an den Berufsschulen intensivieren, was leider an den Kantis nicht wie gewünscht funktionierte. Wir beteiligten uns an Aktionen und Lagern der JUSO Kt. Zürich und JUSO Schweiz und veranstalteten eigene Bildungsveranstaltungen, z.B. mit kurdischen Organisationen. Es gab eine grosse Umstrukturierung im Vorstand mit einer Verkleinerung desselben auf 4 Sitze. Unsere Regio Gruppe Weinland ist nach wie vor sehr klein und nicht in der Lage eigene Sitzungen zu machen, konnte allerdings die Medienarbeit und Beziehung zur SP Weinland verbessern.